Michaels Geschichte: Das unsichtbare Schutzschild



Die Kindheit: „Der Unsportliche“
Schon in der Volksschule merkt Michael, dass er anders ist. Beim Turnen in der Schule oder beim Fußballspielen im Park geht ihm als Erstem die Puste aus. Seine Freunde lachen und nennen ihn „unsportlich“ oder „faul“. Wenn er versucht, mitzuhalten, brennen seine Lungen, und er leidet unter starker Atemnot. Der Sportlehrer schreibt ins Zeugnis:*„Michael mangelt es an körperlicher Ausdauer.“*
Niemand ahnt, dass ihm in Wahrheit ein lebenswichtiges Eiweiß fehlt.



Weil er außerdem im Frühjahr ständig niesen muss und rote Augen hat, schieben es die Ärzte auf eine klassische Pollenallergie. Michael hat immer seine Antihistaminika dabei wenn er mit Freunden ins Grüne zum Picknick geht.
Der Hausarzt überlegt eine Immuntherapie – Hyposensibilisierung.
Das bedeutet drei Jahre lang regelmäßig Spritzen um den Körper langfristig an die Graspollen zu gewöhnen, damit er nicht mehr allergisch reagiert.



Die Jugend und das junge Erwachsenenalter: Der Asthma-Verdacht
Mit Mitte 20 werden die Atembeschwerden schlimmer. Ein heftigerer Husten gesellt sich dazu.
Michael geht zum Lungenfacharzt. Diagnose:**Belastungsasthma**.
Er bekommt die typischen Cortisonsprays - und Notfall-Sprays (Bronchienerweiterer).

Die Medikamente bringen kurzfristig ein wenig Erleichterung, aber die Grunderkrankung schreitet im Verborgenen unaufhaltsam voran. Da Michael glücklicherweise nie raucht, bleibt seine Lunge trotz des fehlenden Schutzes relativ lange stabil – die Zerstörung der Lungenbläschen (ein beginnendes Lungenemphysem) vollzieht sich schleichend über Jahre hinweg.



Die Krise mit Ende 40
Kurz vor seinem 50. Geburtstag bricht Michaels System zusammen. Ein banaler grippaler Infekt führt zu einer schweren Lungenentzündung, von der er sich monatelang nicht erholt. Selbst das einfache

Treppensteigen in den ersten Stock wird zur Tortur. Seine Lippen färben sich bei Anstrengung leicht blau. Die Asthmasprays helfen überhaupt nicht mehr. Michael wechselt den Arzt, weil er spürt: Das ist kein normales Asthma.

Die Erlösung mit 50: Ein einfacher Bluttest
Der neue Pulmologe hört sich Michaels jahrzehntelange Leidensgeschichte an. Als er hört: „Schon als Kind unsportlich, Asthma-Sprays schlagen kaum an und Nichtraucher“, schöpft er sofort Verdacht. Er veranlasst eine **Bestimmung des Alpha-1-Antitrypsin-Spiegels im Blut**.

Wenige Tage später liegt das Ergebnis vor: Der Wert ist extrem niedrig. Eine anschließende genetische Untersuchung bestätigt den schwerwiegenden **PiZZ-Genotyp**.



Für Michael ist die Diagnose mit 50 Jahren ein Schock, aber gleichzeitig eine enorme Erleichterung. Endlich hat das Kind einen Namen.
Er versteht nun, dass er nie „unsportlich“ oder „faul“ war – seiner Lunge fehlte schlichtweg das molekulare Schutzschild gegen körpereigene Enzyme, wodurch sein Lungengewebe über Jahrzehnte hinweg langsam abgebaut wurde.

Michael erhält nun eine **Substitutionstherapie.** Einmal pro Woche bekommt er das fehlende Alpha-1-Protein per Infusion direkt in die Blutbahn gespritzt. Die Zerstörung seiner Lunge wird aufgehalten. Heute, mit gezieltem Lungensport und der richtigen Therapie, weiß Michael genau, wie er seine Kräfte einteilen muss – jetzt fährt er mit dem e-Bike, in seinem ganz eigenen Tempo.

Haben Sie diesen Verdacht bei sich oder jemandem im Umfeld? Ein solcher Bluttest beim Lungenfacharzt oder praktischen Arzt ist unkompliziert, wird von der Krankenkasse bezahlt und schafft sofort Gewissheit. Gerne unterstützen auch wir vom Verein Alpha1 Österreich